

## Quo vadis KUKI?

### Woher wir kommen.

Vor vierunddreißig Jahren im Jahre 1982, Augsburgs Livemusikszene war noch recht überschaubar, war es ein Grüppchen junger Musiker leid, mit ihrem lauten Hobby bei den Wohnungsnachbarn immer nur anzuecken.

So kam es zur Gründung des Vereins „MIAU Musikerinitiative Augsburg und Umgebung e.V.“ und man machte sich auf die Suche nach einer Location, die es zuließ, Tag und Nacht Schlagzeug zu spielen und Gitarren und Bässe röhren zu lassen.

Am Kitzenmarkt fand sich ein einzigartiges Kellergewölbe, ein cooler Vermieter spielte mit und akzeptierte die „subkulturellen“ Bedürfnisse seiner Musikkunden. Der Grundstein für eine Augsburger Institution war gelegt, KUKI (Kultur im Kitzenmarkt) wurde gegründet.



Band der ersten Stunde: Kantik, 1984

### Die Institution KUKI.

Das ist lange her – seit Oktober 2007 ist unser Verein im Kulturpark West zuhause. Wir sind mächtig gewachsen, mittlerweile proben über 200 Bands in 107 Übungsräumen. Fünf Tonstudios und ein Dutzend Unterrichtsräume gehören zu KUKI und die dichte räumliche Nachbarschaft zur Bildenden Kunst tut allen gut. Unser Kreativzentrum sucht in seiner kulturellen Vielfalt seinesgleichen in der bundesweiten Kulturszene.

### Wofür wir stehen.

Der Verein kümmert sich um bezahlbare Übungsräume, vermittelt Auftritte für



The Unemployed Ministers



30 Jahre KUKI, Hörstreich



Real Deal

Bands, veranstaltet die Augsburg-City-Beatz-Konzerte und -Festivals aller Genres und kooperiert mit Vereinen, Verbänden, Veranstaltern und Gastronomen, um die enorme Vielfalt der Augsburger Musikkultur den Bürgern unserer Stadt näher zu bringen und auch überregional zu platzieren. Hieraus resultieren, zusammen mit den Auftritten der bei uns beheimateten Bands, jährlich rund 2.000 Konzerte von und mit KUKI mit geschätzten 250.000 Besuchern. Natürlich sind wir darauf ein bisschen



Hank Davison Band

stolz. Wir, das sind eine dreiköpfige ehrenamtliche Vorstandschaft, ein Geschäftsführer – allesamt aktive Musiker - und drei Mitarbeiter für Verwaltung, Reinigung und Administratives.

### Quo Vadis?

Bis vor kurzem hatten viele von uns noch die Hoffnung, dass alles für immer so bleiben könnte. Dass das Vertragsende für die Interimsnutzung im Reese-Kaser-



phonicplus

nengelände als reine Formsache keine wirkliche Bedrohung für eine so wichtig gewordene Institution werden könnte. Wir wurden eines Besseren belehrt: unser Verbleib ist zwar für weitere zwei Jahre zunächst gesichert. Danach will die Stadt Augsburg jedoch ihren Plan einer Wohnbebauung weiter verfolgen. Als Ersatzquartier wird uns das Gaswerk-Areal der Stadtwerke in Aussicht gestellt. Unter völlig anderen Bedingungen allerdings. Denn die Verwalter der



Kill Me

Kultur in Augsburg wollen zwar unser Kulturzentrum in vielen Details „nachempfinden“, unsere Erfahrung nutzen und natürlich auch unser Klientel erben, unserer Struktur jedoch eine städtische Verwaltung überstülpen und die Erfinder des Kulturparks, die Kulturpark West gGmbH, ausschalten.

So weit ist es allerdings noch lange nicht. Zunächst kam nämlich erst einmal das Stadttheater dazwischen. Das marode



Hollywood Burnouts

gewordene Stammhaus kann nicht mehr bespielt werden. Das Gaswerk wurde als Interimsspielstätte auserkoren. Jetzt muss man sehen, wieviel Raum dann noch für die Nutzer des Reese-Areals zur Verfügung gestellt werden kann. Und zu welchen Konditionen.

Eine Planungskommission, in der Vertreter der Stadtverwaltung, des Bauamts, der Stadtwerke und der Musiker- und Künstlerschaft sitzen, bemüht sich redlich, einvernehmliche Lösungen zu finden. Diskussionspunkte sind hierbei neben Kostenfragen (bisher ist nur eine Kaltmiete sicher angesagt), z.B. die Be- und Entlade- sowie Parkmöglichkeiten, die ÖPNV-Anbindung, die Raumbeschaffenheit/Infrastruktur und vor allem die Organisationsstruktur. Die Fragen zu vergleichbaren Leistungen wie die der gGmbH zu 24h-Service, Ausleihangeboten, spezielle Supportleistungen für Musiker und Bildende Künstler sind noch ungeklärt.



Impotenz

Und - ob eine harmonische Nachbarschaft zum Theater Lautstärkeeinschränkungen oder Limitierung der Nutzungszeiten für die Bands bedingt - muss sich erst noch herausstellen.

Status Quo: Relativ undefinierte Räume für Musiker, viel Raum für Spekulation - es bleibt also spannend. hb



Augsburg, Sommerstraße, Kulturpark West



## Summer in the city

Am 21. August endete mit dem KultStrand-Festival auf dem Gelände des Schlachthof-Quartiers das letzte große Freiluftspektakel in Augsburg. 150 Tonnen Sand, jede Menge Sitz- und Chill-Gelegenheiten, Bars, Strandkörbe und Liegestühle sorgten für Sommerurlaubsgefühle, und Augsburgs Musikerverein KUKI e.V. für ein abwechslungsreiches Liveprogramm.



Damit war das vorläufige Ende einer Serie von Veranstaltungen und Festivals erreicht, das unter der Regie oder in Kooperation mit Bayerns größtem Musikerverein über die sprichwörtliche „Bühne“ ging. Aber der Reihe nach...

### AugsburgCityBeatz

Ende Februar luden Augsburgs Lokalmatadoren „Basanostra“ in die Kradhalle des Kulturpark West ein, in der sie mit ihren illustren Gästen „Label Z“ und „Mission Rock'n'Roll“ unter dem Motto „Local Heroes“ für eine volle Halle und einen stimmungsvollen Auftakt in unsere Festivalsaison sorgten.

Mit der dritten Auflage der „**Mothership Connection**“ im Theater des abraxas ging's in die nächste Runde, bevor wir am 1. Mai erstmals unter freiem Himmel mit unserem „**Solifestival**“ für den DGB den Augsburger Rathausplatz bespielten.

### We rock the city!

Es folgte ein echtes Highlight: am 18. Juni feierte **Kriegshaber** sein hundertjähriges Bestehen und KUKI wuchtete 19 Liveacts auf die Bühnen der ansässigen Locations und im Kulturpark West. Ganz Kriegshaber schien auf den Beinen zu sein und sorgte mit ihren Gästen aus Augsburg und der Region für volle Häuser.

Vierzehn Tage später war es uns eine Freude, anlässlich des **Sommerfest des Augsburger Stadtmarkt** die abschließende Rocknacht zu gestalten. Ele Zöller & Compagnie, Johnny B. Ghoul und ReCovered sorgten mit ihrer Mischung aus Folk, Gitarrenpop, Rockabilly, Surf, Country und Classic Rock für beste Stimmung beim trotz zwischenzeitlichen Regenschauern zahlreich erschienenen Publikum.

Die „**Konzerte im Bürgerhof**“ in der ersten Juliwoche ist seit 10 Jahren fester Bestandteil unserer Festivalpräsenz im Herzen Augsburgs. 2016 waren wir zum zehnten Mal im Innenhof des Verwaltungsgebäudes neben dem Rathausplatz zu Gast und konnten – trotz Euro-Halbfinales Deutschland : Frankreich – an drei Tagen 4.500 Gäste mit einem abwechslungsreichen Liveprogramm unterhalten.

### Summer in the city

Na ja, mit dem Sommer war es in diesem Jahr nicht gerade weit her, ganz im Gegensatz dazu war unser Musikprogramm beim diesjährigen KultStrand sehr wohl

in der Lage, das gewünschte „Summerfeeling“ auf die zum Sandstrand umgestaltete Kastanienwiese beim Augsburger Schlachthofquartier zu erzeugen. Die Veranstalter hatten auch bei der zweiten Auflage des Events mit Liebe für's Detail ein stimmungsvolles Ambiente arrangiert – danke, dass wir dabei sein durften – wir kommen wieder!

Zwischenzeitlich war mit dem **Stadtmauerfest am Wertachbrucker Tor** ein weiteres Großereignis in vollem Gange. Das historische Fest öffnet sich erstmals auch für modernere Klänge und bot uns Gelegenheit, auf unserer eigenen Bühne eine musikalische Brücke vom Mittelalter bis in unsere Zeit zu schlagen. 30 Formationen – von Singer/Songwriter über Flamenco bis hin zu Indie, Blues, Rock und ProgMetal zeigten einmal mehr die hohe Qualität und musikalische Vielfalt unserer einheimischen Bands.

### Impulsgeber für musikalische Vielfalt

Mit dem Ende des Festivalsommers können wir voller Stolz verkünden: bis Anfang August waren wir - trotz einiger Absagen wegen schlechten Wetters - mit 76 Bands und Performances bei zahlreichen Events in Augsburg vertreten. Die Rolle von KUKI e.V. als Impulsgeber für die (Musik-)Kulturszene Augsburgs ist unbestritten. Über 200 Bands, Formationen, Unterrichts- und Tonstudioräume unter eigenem Dach in den Gefilden des Kulturpark West sind eine gewaltige Basis. Die seit vielen Jahren gewachsene Vernetzung mit städtischen und freien Organisationen, Festivalbetreibern und Gastronomen leistet ein Übriges. So haben wir – trotz Umsetzung unserer Events ohne Unterstützung durch öffentliche Gelder – durch ein enormes Maß an ehrenamtlichem, bürgerschaftlichem Engagement unserem Slogan Rechnung getragen: We rock the city! gg

## Mit KUKI auf die Couch

Kostenloses Fotoshooting für alle KUKI-Bands



Telemotor © KUKI, Karina M. Bschorr

An einem Sonntag im September 2015 war es dann soweit: Wir haben die Bühne in einem der Übungsräume in ein Fotostudio umgewandelt. Das zentrale Gestaltungselement war eine supergeile Chesterfieldcouch - roter Faden für alle Bandfotos.

Um die Fotos individuell zu gestalten, konnten die teilnehmenden Bands nach Lust und Laune posen. Ob lümmelig oder

seriös, mit oder ohne Instrumente, jeder wurde kreativ und brachte eigene Ideen mit. Wir waren ausgebucht und haben von morgens bis abends geschootet bis die Kamera glühte. Die besten Bilder habe ich im Anschluss aufbereitet. Jede Band bekam mindestens zwei Dateien inklusive Nutzungsrechte. So weit ich gesehen habe, wurden die Fotos bereits rege eingesetzt, was mich tierisch freut. kb



Karina M. Bschorr:  
Seit 2010 Arbeit als selbstständige Fotografin. Schwerpunkt sind Portraits und Familienreportagen, Hochzeiten, Kindergärten und Eventfotografie. Zur Musik kam sie 1998, als sie eine Freundin mit zu ihrer Bandprobe geschleppt hat. Seitdem ist viel Zeit vergangen und die Musik wurde zu einem festen Bestandteil in ihrem Leben.

**BOB'S**  
DIE 7. GEILSTE BAR DER WELT

DIES IST  
EINE WERBE-  
ANZEIGE  
DIE EUCH  
DAZU  
VERLEITEN  
WIRD AUF  
UNSERE  
NEUE  
HOMEPAGE  
ZU KLICKEN

WWW.MEIN-BOBS.DE

**BOB'S**

FUCK YEAH!



## Salz in der Lebenssuppe – Kreativität anstupsen

**Spontan fällt mir sofort das Sprichwort von Lorient ein: „Ein Leben ohne Mops ist möglich, aber sinnlos!“ Das Geniale an dem Spruch ist ja nicht der „Mops“, sondern die hintergründige Funktion in diesem Sinnpruch als Platzhalter für alle möglichen „sinnstiftenden“ Tätigkeiten; sei es als Gärtner, Maler, Musiker, Bildhauer, Koch, Sportler, Tänzer, Modellbauer oder – Eisenbahner u.v.a. mehr.**

Die tatsächliche Bedeutung einer meist außerberuflich ausgeübten Passion erschließt sich häufig erst, wenn man durch irgendein Ereignis gezwungen ist, das ihre Ausübung verhindert. Bei mir ist das nun zum zweiten Mal geschehen, dass ich meine Passion – die Musik – nicht in dem Maß ausüben konnte, wie ich es gewohnt war. Die Entzugserscheinungen waren enorm und mehr als einmal erkennt man das Paradies der Musen erst, wenn man aus ihm vertrieben wurde.

Steht das nun in irgendeiner Form mit dem Kupa-West in Verbindung? Klare Antwort: „Ja“!

Ohne die räumliche Verbindung von Sommerstraße 38-50, Rabe Abraxas, Bombig, Kradhalle, Märchenzelt, Garten und Theater hätte ich niemals diesen brodelnden Mix aus den verschiedensten Kunst- und Lebensbereichen kennengelernt, der meine Hirnsynapsen in einer vorher nicht gekannten Weise befeuert hat und mich im Endeffekt dazu brachte, eigene Wege zu gehen. Wohin? Naja, ein kleiner Schritt nur, aber immerhin einer in eine für mich und vielleicht auch für andere wegweisende Richtung. Dass man dieses imposante, historisch und räumlich zusammengehörige Ensemble zerreißen will und wird, kann ich definitiv nicht verstehen, zumal ja die Alternative Gaskessel im logischen Umkehrschluss der Stadtargumentation genauso die entsprechenden Wohneinheiten bieten könnte und mit den Gebäuden Sommerstraße 38/40 eine durchaus werthaltige Bausubstanz dem Bagger übereignet werden wird. Was bleibt denn aus der Geschichte der US-Besatzung noch übrig? Der isolierte „Reese Garden“, aus dessen Anwesenheit man aber schwerlich auf die gigantischen Ausmaße der Besatzung schließen könnte. Chance vertan. Da bin ich sehr froh,



dass es Klangkünstler wie Gerald Fiebig u.a. gibt, die in Soundinstallationen den historischen Augenblick festhalten und vor Augen führen konnten.

Vor einigen Jahren habe ich nach einem Gespräch mit Will Maring, der Sängerin meiner heiß geliebten, einzigartigen Band „Shady Mix“, die innovative und Virtuose an „Bluegrass“ orientierte Musik mit Drums kombinierten, mich selbst hinterfragen müssen. „Shady Mix“ waren auf dem Höhepunkt ihrer Karriere angekommen und spielten annähernd 200 Konzerte im Jahr; überall in Deutschland und in der Schweiz. Die erzielten Gagen reichten aber gerade mal aus, um ein „normales“ Leben zu führen und seine üblichen Existenzkosten inklusive Vorsorge zu bestreiten. Radioplays – im werbefinanzierten Kommerzradio – ein absolutes „No go“. Weil sich auch die Szene komplett in zahllose Einzelsparten zerlegt hatte, die sich untereinander nicht grün waren...die „Country Music“ made in

Germany zum Albtraum aller ernsthaften Musiker wurde...

„Weißt du Karl, alle unserer Songs bestehen aus sorgfältig komponierten Melodien und dazu passenden Texten. Und wir legen größten Wert auf die Sinnhaftigkeit unserer Texte. Ich würde einfach das Verhältnis 50:50 einstufen! Aber hier in Deutschland haben wir nie eine ernst zu nehmende Chance, denn wer versteht denn beim Anhören der Songs unsere musikalisch verpackten englischen Inhalte? Und mehr als jetzt geht nicht! Wir wollen auch nicht reduziert auf den musikalischen Teil eines Western Saloon werden! Deshalb gehen Mark und ich wieder in die USA zurück!“ Dieses Gespräch war Ausgangspunkt für mein derzeitiges Projekt: Ein paar meiner Lieblingssongs mit gehaltvollen Texten nehmen und auf „Augschburgerisch“ zu singen. Das Problem, das ich mit Hochdeutsch habe: Die Silben sind meist zu lange für zwingende und rhythmische



Melodien, aber der für mich ausschlaggebende Grund: Hochdeutsche Texte empfinde ich häufig als Fremdkörper, die meiner Augschburger Gefühlswelt in keinster Weise entsprechen, während die Texte der österreichischen Liedermacher und Bands weitaus mehr Gefühlsh Heimat erzeugen. Highlight war das Album von W. Ambros, der Bob-Dylan-Songs in einer unglaublichen und packenden Art und Weise übersetzt und interpretierte.

Und so bin ich (mit Robby Ruddigkeit, Klaus Geisel, Daniel Vazquez, Roland Kopper) eben gerade am Verwirklichen meines Traumes, einmal ein paar Lobeshymnen auf Augsburg zu singen. Die erste Auskopplung wird „Ih war überall in Augsburg, z’Fuaß und mit’m Fahrrad“ sein. Dieser Song eignet sich für viele kreative Verwendungen, zumal auf der CD die Studiotracks und der Text als PDF mit darauf gepresst werden, so dass jeder eigene Styles und Variationen mit z.B. Audacity erstellen kann. Derzeit suche ich noch nach einem gangbaren Weg, allen Schulen die Tracks zugänglich zu machen. Schüler können die Straßen ihres Stadtteils mit jeweils einem kleinen Texttwist am Ende jeder Strophe besingen, sowie kreative Videos der besungenen Straßen erstellen. Und für Kinder mit Migrationshintergrund wäre es eine gute Möglichkeit, Heimat auch hier zu erfahren. Man könnte Wettbewerbe ausschreiben, eine extended Version über Stunden aller Stadtteile zusammenstellen, die besten Arbeiten prämiieren und...und...und... Und damit möchte ich wieder zum Titel zurückkehren: Was kann es Sinnvolleres und Erfüllenderes geben, als kreative Ideen zu realisieren und vielleicht auch Anderen Impulse für eine erweiterte Sicht auf unsere Welt geben. Der Kupa West ist das beste Beispiel. kp

## Ein Übungsraum für alle!

Schätzungen zufolge gibt es in unserer schönen Stadt etwa 300 Bands, die regelmäßig mit mehr oder weniger hohem Anspruch ihrer Leidenschaft frönen: dem Musik machen.

Unsere ansässigen Musikschulen unterrichten tausende Musikbegeisterte, die – sofern sie nicht in div. Orchestern und öffentlichen Einrichtungen ihren Platz finden – darauf brennen, ihr erlerntes Können in der Praxis zu erproben.

Und da geht das Problem schon los. Zeitgenössische Musik ist schon mal laut. Das strapaziert die Nerven der Familie und die Toleranzgrenze der Nachbarschaft wird ob des erreichten Pegels schnell überschritten.

Ein geeigneter Raum muss her! Aber: leichter gesagt als gefunden.

Wer seine neue Formation erst mal testen will und vielleicht noch nicht das geeignete Equipment beisammen hat, findet bei KUKI einen komplett ausgestatteten Proberaum mit Schlagzeug, Gitarren- und



Bassverstärker sowie einsatzbereiter Gesangsanlage.

Der Raum kann für Einzeltermine äußerst preiswert angemietet werden. Falls nötig, gibt's dazu auch eine kompetente Technik-Einweisung.

Anmeldung am besten über's KUKI Geschäftszimmer oder per eMail.



## Bücher-Empfehlungen 2016 und ein Flop!



BUCHHANDLUNG  
AM OBSTMARKT  
Büchergilde · Brechtshop

Obstmarkt 11 · 86152 Augsburg  
Telefon 0821-518804 · Fax 0821-39136  
post@buchhandlung-am-obstmarkt.de  
www.buchhandlung-am-obstmarkt.de



## fayamonkey – das (vermutlich) erste offene Tonstudio der Welt



**Es gibt so viele talentierte Musiker, die großartige Songs schreiben, aber nicht die finanziellen Mittel besitzen, ihre Werke im Tonstudio in guter Qualität aufzunehmen und sie der Öffentlichkeit zu präsentieren. Also ändern wir das eben, dachten wir uns. Wir – das sind die vier Gründer von fayamonkey: Tobi, Dabless, Gabriele und Dirk, allesamt selbst Musiker. Und so entstand Mitte 2015 die Idee, das vermutlich erste offene Studio der Welt aufzubauen.**

Zuerst musste die passende Räumlichkeit her, mit der Möglichkeit, vierundzwanzig Stunden am Tag ungestört Musik zu machen, und anschließend das notwendige Equipment.

Im Oktober 2015 konnten wir ein geräumiges Kellergewölbe im Kulturpark West beziehen, und wir vier Gründer legten zusammen und schafften nach und nach alles an, was ein Profi-Tonstudio an Ausrüstung braucht.

So entstand im Laufe der nächsten Monate das Herzstück von fayamonkey – das Tonstudio, in dem Menschen, die Musik aus Liebe zur Musik machen, kostenlos aufnehmen können. Seitdem wurden vornehmlich Straßenmusiker und Singer/Songwriter bei uns aufgenommen, aber auch ganze Bands waren schon zu Gast bei fayamonkey.

### Das „offene“ Konzept

Weil wir das, was wir vorhaben, nicht allein schaffen können, und weil Kooperation eine super Sache ist, haben wir uns entschieden, das Studio offen zu gestalten. Das bedeutet im Detail: Wir sind ein wachsendes Kollektiv von Menschen, die ehrenamtlich etwas aus Spaß an der Sache tun.

Wer Tontechniker-Erfahrung hat und gern Musiker aufnehmen würde, kann sich bei fayamonkey einbringen und das Studio nutzen und Bands aufnehmen, aber auch gern anderen beibringen, wie Recording funktioniert. Wenn du keine Tontechnik-Erfahrung hast, aber es gern lernen würdest: kein Problem, einer unserer Tontechniker wird es dir beibringen, so dass du dann selbst in der Lage bist, aufzunehmen und es wiederum anderen beizubringen.



Da Musik aus dem Studio noch richtig abgemischt werden muss, damit sie gut klingt, bilden wir ebenfalls ein Kollektiv aus Leuten, die gern mixen und mastern und Lust haben, auf diese Weise bei fayamonkey mitzumachen und unbekannte Musik zu fördern.

Das Prinzip ist hier das gleiche wie beim Recording: Wer bereits Erfahrung hat, darf gern sofort mitmachen und vorhandenes Material mixen und mastern oder es Lernwilligen beibringen. Und wer Spaß daran hat, es zu erlernen, kann sich von jemandem unterrichten lassen.

Der an fayamonkey angeschlossene YouTube-Kanal rundet das Ganze ab und bietet Musikern die Möglichkeit, sich von Hobby-Filmemachern bei Live-Auftritten oder während des Recordings filmen zu lassen. Auch hier sind wir wieder offen: Wer Lust hat, Musiker zu filmen, ist bei fayamonkey herzlich willkommen!

Egal, in welcher Weise Du mitmachen möchtest: Schreib einfach eine Mail an [kontakt@fayamonkey.de](mailto:kontakt@fayamonkey.de) und lass von Dir hören, wir freuen uns!



### Informationen für Musiker und Bands

Wer Interesse hat, seine Musik im fayamonkey-Studio aufzunehmen, schreibt an [kontakt@fayamonkey.de](mailto:kontakt@fayamonkey.de), und dann besprechen wir alles weitere.

Es gibt bei uns kein Standard-Vorgehen, in welcher Weise bei uns aufgenommen oder wie das Material anschließend verwendet wird, da jeder Musiker seine eigenen Vorstellungen hat, auf die wir eingehen möchten. Der eine braucht Aufnahmen, um sie als CD zu verkaufen, wenn er reist und auf der Straße spielt, der andere möchte gern ein Album auf-

nehmen und sich damit irgendwo bewerben, der nächste braucht einen Video-mitschnitt eines Live-Gigs. Wir sind auch hier offen und besprechen dann, ob und wie wir euch unterstützen können.



### Das fayamonkey-Kollektiv

Recording-Team: Dirk, Tony, Tobi, Martin und Thomas (und bald: Du?)

Mixing/Mastering: Gabro, Tony, Elena, Alex (und bald: Du?)

Filmen/Cut'n'Edit: Dirk (und bald: Du?)

### Wie Du fayamonkey unterstützen kannst

Grafik/Webdesign: Wir bräuchten dringend jemanden im Team, der sich mit Mediengestaltung auskennt und Zeit und Lust hätte, unseren Internetauftritt pro-

fessioneller zu gestalten. Wenn Du Dich angesprochen fühlst, dann melde Dich doch bitte. :)

### Spenden

Spenden wären großartig! Egal ob in Form von nicht mehr gebrauchten Instrumenten oder Studiokopfhörern, Schall-Dämm-Matten für unsere Wände ... oder einfach Geld. Das Studio im momentanen Zustand haben wir aus eigener Tasche finanziert, aber Spenden würden sehr helfen, die monatliche Miete zu zahlen, Equipment zu reparieren und in Neues zu investieren. dw



### Aus den Übungsräumen des Kulturparks

## Drei besessene Musiker. Ein Trio. Schlag 3



**Aus den Musikproberäumen im Kulturpark West dröhnt eine wilde Mischung: Bands aller erdenklichen Couleur frönen ihrem Hobby und basteln an ihren Soundkaskaden, die von Punk, Hardcore, Metal, Folk, Country, Rock, Jazz, Fusion bis hin zu Sessionformationen und experimentellen Projekten reichen.**

**Der Löwenanteil der Aktiven kann zweifelsohne der Rubrik „Hobymusik“ zugeordnet werden. Jedoch bringt die schiere Masse von mehr als 200 Bands auch Projekte hervor, die durch ihre außergewöhnliche Qualität herausragen. Zum Beispiel das Percussiontrio Schlag 3.**

Sebastian Hausl, Florian Reß und Fabian Strauß sind mit dem Musik-Virus infiziert. Die Studierenden der Musikhochschule/Leopold-Mozart-Zentrum in Augsburg präsentieren die breite Vielfalt der modernen Schlagzeugkunst.

Als versierte Solisten beherrschen die drei durch regelmäßige Engagements bei den Augsburger Philharmonikern und anderen Symphonieorchestern auch die facettenreichen, mal einfühlsamen und mal exponierten Orchesterschlaginstrumente.

Im Frühjahr 2011 gegründet, kann das Trio inzwischen beeindruckende Referenzen aufweisen – es erreichte beispielsweise das Semifinale des International Percussion Competition Luxemburg, spielte bei der Eröffnungsgala der Kanuslalom EM in Augsburg, beim Familientag von MAN Diesel & Turbo, der Kunstpreisverleihung der Stadt Gersthofen und den



Augsburger Stadtwerken („Klassik in vollen Zügen“).

Dass das Trio durchaus auch „massentauglich“ ist und mit seiner besonderen Mischung aus Bühnenperformance und künstlerischem Feingefühl auch „ungeübte“ Ohren begeistern kann, zeigte unlängst bei ihrer Performance beim diesjährigen Stadtmauerfest. Lassen Sie sich ruhig mal inspirieren! gg

[www.schlag3.de](http://www.schlag3.de)  
<https://www.facebook.com/schlag3>



## Und was moinsch jetzt DU ?



### Wir wollen auch auf die Freilichtbühne!

Das erste Rockkonzert auf der Augsburger Freilichtbühne war 1974. Veranstaltet vom AK Afra, zu dem auch Arno Loeb gehörte, der spätere Texter und Sänger der Punkrockcombo Impotenz, jetzt auch Mitglied bei KUKI, der damals mit seinen Kumpels viele Rockkonzerte von Can, Birth Control, Ton Steine Scherben bis hin zu UFO und Rory Gallagher machte. Im Sommer 1974 stand also die bekannte Band Kraan als erste Rockband auf der ausverkauften Freilichtbühne. Diese Premiere erregte viel Aufsehen und kam beim jungen Augsburger super an. Später gab es dann ROCK AM ROTEN TOR auf der Freilichtbühne. Augsburger Bands wie Harry Homely, Rebekka, Enfant Terrible, Kantik, Schmirgl, Dave Stoop Band, Overdose, Zsa Zsa Garbo, Real Deal, Partypack, Eulenspiegel, Hardwork, The Unemployed Ministers und Ritmo Safado bauten dort ihre Verstärker und Lautsprecher auf und begeisterten mit ihrer Show die Zuschauer, die reichlich kamen. Wer hätte das gedacht, dass Augsburg so hervorragende Bands hat? Tolle Sache. Viel Begeisterung. Irgendwie und irgendwann ist das leider eingeschlafen. Aber nun wollen wir von KUKI diese tolle Sache wiederbeleben. Unsere Musiker und Bands wollen auf der einmaligen Open-Air-Bühne in Augsburg zeigen was sie können und das Publikum damit jubeln lassen. Die Freilichtbühne gehört zu Augsburg, also auch zu uns. Wir wollen dort wieder zeigen was wir können. Ich finde, das ist keine übertriebene Forderung. Das ist ein MUSS! Unsere Musiker, Musikerinnen und Bands machen Augsburg lebendiger. Lasst sie also auf die Bretter der Freilichtbühne! Oder was moinsch jetzt du?

rr

## Meisterin der Lüfte

Zu den bombastischen Klängen der Band Aeneas schwebte sie über den Köpfen der Musiker: Die Trapez-Artistin Anna Winter.



Hier, in der Kradhalle des Kulturparks West probt diese wahnsinnig gelenkige Spinnenfrau, die sich auch im Netz weit über dem Boden artistisch bewegt, ein paar Mal in der Woche.

Früher erprobte sie sich in außergewöhnlichen Disziplinen wie Drahtseil, Kunstrad, Trapez oder Bodenakrobatik. Ende der 1990er konzentrierte sie sich ganz auf Luftartistik. Da baute sie ihr besonderes Talent aus. Eine Zeit lang trat sie mit einer Partnerin als Duo am Trapez auf. Dann schlug sie den Weg zur Solo-Karriere ein.

Im Jahr 2000 gewann Anna Winter, die mit viel Leidenschaft und einem Schuss Verrücktheit durch die Luft klettert, purzelt, steigt, rotiert und gleitet, beim belgischen Kinder- und Jugendzirkusfestival Onnezies den ersten Preis. Beim Dresdner Zirkusfestival holte sie sich 2002 mit ihren umjubelten Luftnummern den Nachwuchspreis. Seit ihrer Kindheit in Berlin ist sie von der Luftartistik infiziert und trainiert regelmäßig. In Augsburg musste sie lange nach einem passenden Platz für ihr Training suchen. Die Kradhalle im Kulturpark West ist perfekt.

Die erfolgreiche Artistin, die seit einiger Zeit in Augsburg lebt, entwickelt ständig neue Darbietungen, choreografisch sowie musikalisch

brilliant. Ihre teilweise waghalsigen Trapez-Nummern sind dynamisch und temporeich. Im Vertikaltuch präsentiert sie faszinierende, packende, aufregende, riskante, aber auch träumerische Aufführungen. Man nennt sie auch gerne die Meisterin der Lüfte.

Die Artistin Anna Winter ist ein gutes Beispiel, das zeigt, wie im Kulturpark West die verschiedensten Künstler miteinander verzahnt sind. Natürlich hat sie sich auch für die Aktion „Kulturpark lebt. nützt. bleibt.“ mit einem Video engagiert: „Besonders gut gefällt mir im Kulturpark die Offenheit, der rege Austausch zwischen den Künstlern, die Vielfalt und die Buntheit. Hier ist nun mein Zuhause.“

tf

## Gold aus göttlichem Metall

Dante ist eine Augsburger Progressive-Metal-Band, die für viel Furore sorgt. Inzwischen ist Dante eine deutschlandweit bekannte und gefragte Band. „When We Were Beautiful“ nennt sich das neue Album der Band, die bei KUKI in den Räumen des Kulturpark West ihren Übungsraum hat.

„Das vierte Studio-Album von Dante ist ein wuchtiger, emotionaler und künstlerisch nahezu waghalsiger Triumphzug von sieben Songs geworden, dessen funkeln-de Strahlkraft nur von außergewöhnlichen Persönlichkeiten mit einer wahren Vision hergestellt werden konnte“, lobt ihr Label. Die Musik-Journalisten bewundern bei Dante wuchtige Riffs, flankiert von verspielten Synth-Sounds, schätzen die mitreißende Rhythmik und sind von der Jagd der Leadgitarren fasziniert. Dazu erwähnen sie die ausdrucksstarke

Stimme des Sängers, die für Gänsehaut sorgen kann. Bewundernswert finden die Kritiker der Musik-Magazine auch die großartigen Refrains für faszinierende Hooks, die manches Dante-Stück tief im Hirn verankern.

Wir sprachen mit Dante über Ihr neues Album, Ihre Musik und die Arbeit und das Leben in der Band.

**Cookie-Express:** Gratulation, Euer neues Album „When We Were Beautiful“ ist große Klasse. Könnt Ihr unseren Lesern Euren Sound darauf beschreiben?



**Dante:** Anspruchsvolle Musik für anspruchsvolle Hörer soll es sein. Aber sie soll nicht nur fordern, sondern auch mitreißen. Und unterhaltend soll das dann auch noch sein!

**Cookie-Express:** Und? Habt Ihr das so hinbekommen? Konntet Ihr eure Vorstellungen in Musik umsetzen?

**Dante:** Tja, wie macht man aus Klängen und Worten etwas ganz Besonderes? Wie entsteht aus gewöhnlichem Metall Gold? Wir haben als Prog-Alchemisten die Lösung gefunden.

**Cookie-Express:** Die wäre?

**Dante:** Unser neues Album ist nicht nur Metal. Es ist Edel-Metal.

**Cookie-Express:** Cool. Aber verlassen wir das Gebiet der Metallurgie, gehen wir zur Musik. Wie sollen die Hörer Eurer neuen Scheibe auf eure Songs, von denen manche über zehn Minuten lang sind, reagieren?

**Dante:** Wir wollen mit unserer Kunst gleichermaßen das Bauchgefühl, das Gehirn und auch das Tanzbein zufriedenzustellen.

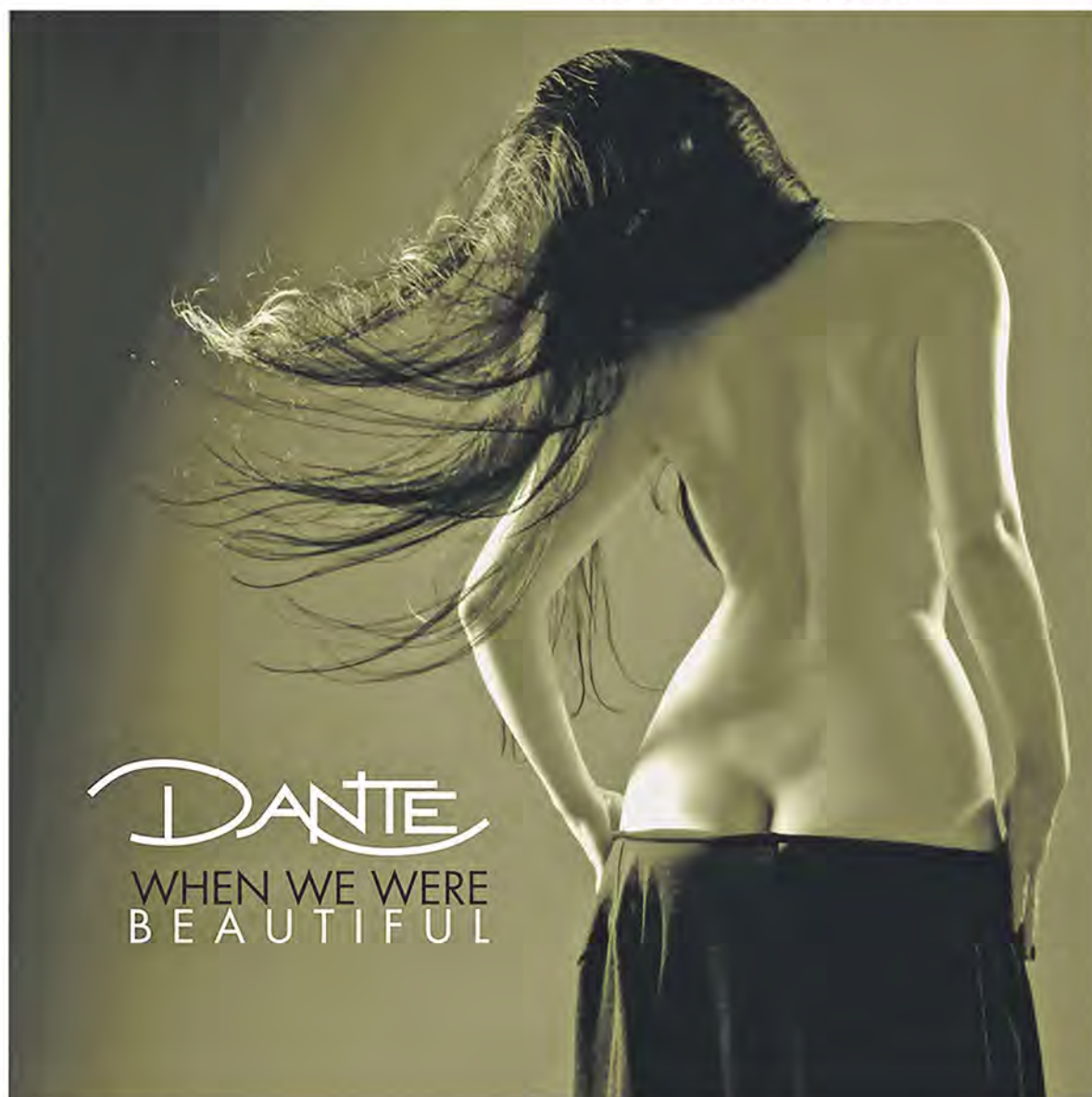
**Cookie-Express:** Beeindruckend, wie Dante mit „When We Were Beautiful“ ein Album vorlegen, das diesem hohen Anspruch mehr als gerecht wird und eine

Tiefe mitbringt die nicht nur mit der musikalischen Virtuosität der Künstler oder dem ausgefeilten Songwriting zu tun hat. Was ist denn das Kernthema auf Eurer neuen CD?

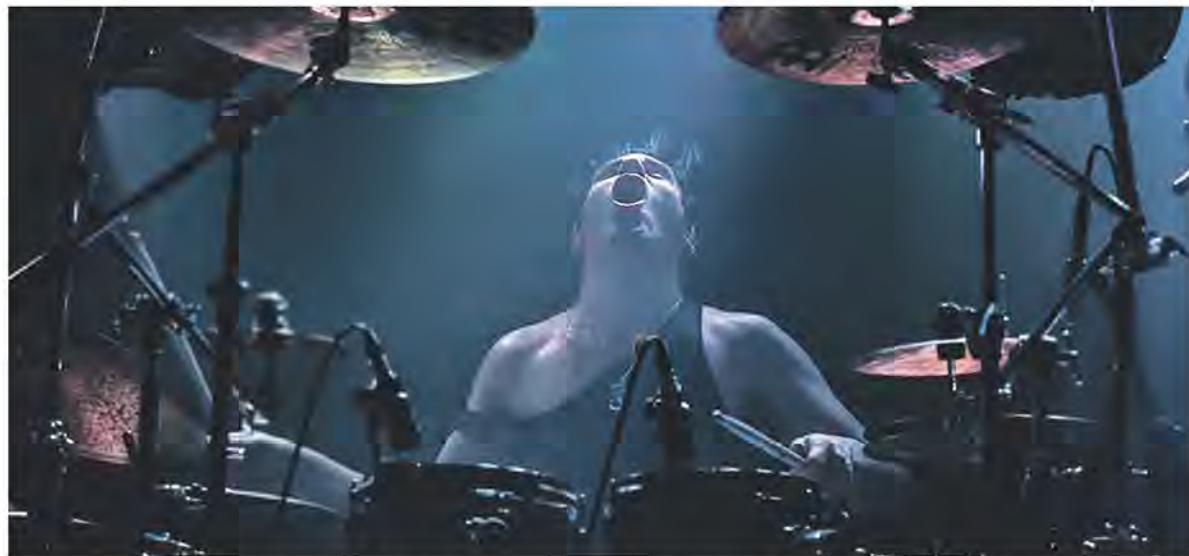
**Dante:** Die Vergänglichkeit, die bei uns auch einen sehr realen Hintergrund hat, welcher den Songs eine schier greifbare Emotionalität verleiht, wie wir meinen.

**Cookie-Express:** Wie kam es dazu?

**Dante:** Unser Gründungsmitglied Markus Berger war es nach schwerer Krankheit um wenige Tage nicht mehr vergönnt, die Veröffentlichung unsres Vorgängeralbums „November Red“ zu erleben. Der Tod wurde auf unserem aktuellen Album also unweigerlich zum Thema und letztendlich auch zum jenem Antrieb, der seinen Ausdruck etwa im Song „Finally“ findet, in dem die Band musikalisch Abschied von ihm nimmt.







**Cookie-Express:** Ihr habt für Euren Mitmusiker Markus Berger eine beeindruckende Hommage geschrieben.

**Dante:** Er war ein guter Freund mit dem wir Erinnerungen an ein halbes Leben teilten. Es ist daher müßig weiter darauf eingehen zu wollen, wie schwer dieser Schlag für uns ist. Wir stehen noch immer wie betäubt vor der Erkenntnis dieser schwer bis gar nicht zu verstehenden Endgültigkeit, die wir Tod nennen. Und ein nicht unerheblicher Teil unserer selbst weigert sich diesen anzuerkennen. Ungläubigkeit, Hilflosigkeit, Verzweiflung, Trauer und eine enorme Wut wie unfair dieses Leben sein kann, fühlen wir. Markus musste viel zu früh gehen. Unseren Frieden mit dieser Tatsache zu schließen wird nicht einfach werden.

**Cookie-Express:** Markus Beger war Gründungsmitglied. Wie konnte es ohne ihn weitergehen?

**Dante:** Da es Markus enorm wichtig war, dass es mit Dante, seinem Baby, wie er sich immer wieder ausdrückte, in jedem Fall weitergehen solle und müsse, haben wir nach seinem Ableben alle Kraft zusammen genommen um die Band in seinem Sinne am Laufen zu halten und darüber hinaus zukunftsorientiert weiterzuarbeiten. Die Reise wird weitergehen.

**Cookie-Express:** Auf Eurem neuem Album sind Stücke mit goldenem Glanz und metallischer Härte, sagt ihr voller Selbstbewusstsein. Und ihr wollt auch nicht um den heißen Brei herumreden. Dan die Frage: Was treibt Euch an?

**Dante:** Wir wollen alles. Die Musik muss gut und melodisch sein, die Texte haben höchsten Standards zu entsprechen und die schweißtreibende Intensität der von der Kritik begeistert besprochenen Livekonzerte muss unweigerlich Element eines neuen Dante-Werks sein.

**Cookie-Express:** Beeindruckend. Sonst noch was?

**Dante:** Wir wollen in jeder Hinsicht so weit gehen, wie es geht. Diesen radikale Ansatz ist in *When We Were Beautiful* auch in handwerklicher Hinsicht in jeder

filigranen Note anzuhören, finden wir.

**Cookie-Express:** Wir müssen zugeben, Ihr seid erfrischend ehrlich in Eurer Wahrnehmung. In welche Schublade werdet Ihr mit Eurem Sound gern gesteckt? Wollt Ihr das?

**Dante:** Wir wissen ganz genau, dass wir in eine musikalische Schublade passen. Eine Ansicht, die durchaus als Understatement gesehen werden darf, denn obwohl Bands wie Savatage oder Dream Theater definitiv unsere Einflüsse sind und auch Größen wie Deep Purple, Machine Head oder Metallica eindeutig Pate bei uns gestanden haben.

**Cookie-Express:** Im Sinne der Alchemisten wird hier aus Prog Metal schnell Edel-Metal, meint Ihr das so?

**Dante:** Es ist uns gelungen, so glauben wir, Bewährtes zu nutzen und daraus etwas Frisches und fast Magisches zu machen, das dem Gewöhnlichen entrückt ist. Nur eins kann dieses Album nicht bieten: tatsächliches, echtes Gold. Doch, seid sicher, dafür entschädigt dieser Silberling im Übermaß mit seiner Musik.

**Cookie-Express:** Stimmt, Euer neues Album bietet tonnenweise Spielfreude, jede Menge Überraschungen, intellektuelle Herausforderungen und schier grenzenlosen Genuss. Das können wir unseren Lesern nur wärmstens empfehlen!

**Dante:** Das hören wir gern. Wir haben die Herausforderung angenommen, etwas entstehen zu lassen, was mit Talent und harter Arbeit alleine nicht zu vollbringen ist.

**Cookie-Express:** Wir danken Euch für das Gespräch. rr

Dante sind: Alexander Göhs (Gesang), Markus Maichel (Keyboards), Christian Eichlinger (Schlagzeug) und Gitarrist Julian Kellner.

Das Album „We Were Beautiful“ kam beim Freisinger Label Gentle Art Of Music heraus. Man kann es sich auch im Internet-Shop der Band Dante schnappen, auf ihrer Homepage: [www.danteband.de](http://www.danteband.de)

## Impressum

Herausgeber: KUKI Musikkultur für Augsburg e.V., Sommestr. 50, 86156 Augsburg  
[www.kuki-augsburg.de](http://www.kuki-augsburg.de), Facebook: [kukimusikkulturaugsburg](https://www.facebook.com/kukimusikkulturaugsburg), [buero@kuki-augsburg.de](mailto:buero@kuki-augsburg.de)

Auflage: 10.000 Stück

Projektleitung und Redaktion: Hartmuth Basan, Jürgen Gebhardt

V.i.S.d.P.: Jürgen Gebhardt, Geschäftsführer

Urheberrechte: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet. Die vom Herausgeber gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Cartoons, Fotos, Anzeigen und Tonträger kann keine Gewähr übernommen werden.

Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum vorbehalten. Rechtsweg ausgeschlossen.

Autoren: Hart Basan (hb), Toni Fiesling (tf), Rita Rauffler (rr), Eric Zwang-Eriksson (eze), Karl Poesl (kp), Jürgen Gebhardt (gg), Dirk Wonhöfer (dw), Karina M. Bschorr (kb), bei Verwendung von Pseudonymen und nicht gekennzeichnetem Verfasser ist der Name der Redaktion bekannt.

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Franz Scherer Eventfoto, Chris Zimmermann Photographie, Martin Vill, Schlag 3, Anna Winter, Inge Sophie Berger, Arno Löb, Dante, HartPixArt, Karina M. Bschorr, KUKI

## Augsburgs freie Kulturszene

Interview mit Peter Bommas, Geschäftsführer des Kulturpark West

**Was verstehst du unter einer „freien Kulturszene“, welches sind die Voraussetzungen dafür?**

Szenen sind ja relativ flexible, oft auf Zeit existierende, eher lose soziale Gebilde, die traditionelle, feste Strukturen eher ablehnen, einen musik- oder kunstorientierten harten Kern aufweisen, sich um „locations“ herum ausbilden und politisch meist nur wahrgenommen werden, wenn sie auffallen oder stören.

Eine „freie Kulturszene“ ist also charakterisiert durch die Eigeninitiative der Szeneakteure, geprägt von der D.I.Y.-Philosophie und eines „learning by doing“.

**Wie kann oder muss eine freie Kulturszene funktionieren?**

Eine „freie Kulturszene“ wahrt Abstand zu kommunalen und/oder staatlichen Vereinnahmungen, lehnt hierarchische, bürokratische Strukturen weitgehend ab, erstreitet sich finanzielle Förderungen bzw. infrastrukturelle Basisvoraussetzungen (Räume, Flächen) über Projektverträge, die Intendanz ausschließen und Eigeninitiative in den Fokus stellen. Also Selbstverwaltung, Selbstorganisation mit der Maßgabe, unter Umständen eine temporäre freie Existenz einem gesicherten, aber staatlichen Regeln unterworfenen Dasein vorzuziehen.



mal weniger bemerkbar gemacht hat. Seit den 90er Jahren ist sie eine feste Größe, die man nicht ignorieren kann und die wesentliche Impulse für die kulturelle Entwicklung der Stadt gesetzt hat – von den in freier Trägerschaft entstandenen Projekten „Filmtage“, „Mühle und La Piazza“, „Spielküche“, „Kulturschock“ und KUKI bis zu den aktuellen freien Leuchttürmen - Grandhotel, Kulturpark, Ballonfabrik, Contemporally, Provino... Die meisten und besten Impulse für eine interessante und innovative Stadtkultur stammen aus der „freien Kulturszene“, nicht aus der kommunal verwalteten Hochkultur.

Augsburgs freie Kulturszene funktioniert - so



Die Voraussetzungen einer solchen Szene liegen im Freiheits- und Durchhaltewillen der Akteure, die sich mit ihren kulturellen Äußerungen öffentlich als Musiker\*innen, Künstler\*innen etc. selbst in Stellung bringen, Gleichgesinnte finden, Räume suchen oder okkupieren, sich vernetzen und schließlich selbst organisieren, um im öffentlichen Raum der Stadtgesellschaft wahrgenommen zu werden. Soweit aus kulturpolitischen oder finanziellen Gründen ein Zusammenschluss vieler einzelner Akteure über lose Netzwerke hinaus notwendig wird, organisiert und engagiert sie sich in freier Trägerschaft über gemeinnützige Vereinsstrukturen, bürgerschaftliche Initiativen oder temporäre Aktionsgruppen, die Fluktuation und basisdemokratische Strukturen ermöglichen.

**Hat Augsburg eine solche „freie Kulturszene“?**

Augsburg hat seit den 70er Jahren eine solche „freie Szene“, die sich je nach Organisationsgrad, Lautstärke und kulturpolitischen Einflussnahmen mal mehr und

wie sich zur Zeit darstellt – gut vernetzt, interkulturell, generationenübergreifend, unabhängig, kritisch die Stadtentwicklung begleitend und immer stärker politisch fordernd im Sinne von bürgerschaftlicher Partizipation.

**Existiert für dich ein Unterschied zwischen einer freien Kunst- und einer freien Musikszene? Wenn ja, worin liegt er?**

Den Unterschied zwischen der freien Musik- und Kunstszene gibt es. Er ist dem unterschiedlichen Gegenstand geschuldet, der im Mittelpunkt steht sowie der Tatsache, dass die musikorientierte Szene viel stärker vernetzt, gruppenmäßig organisiert und mit „locations“ verbunden ist. Ausserdem gibt es eine andere Entwicklung im Professionalisierungsgrad der Szenemitglieder. In der Kunstszene spielt die „Qualität“ der Produkte, der Unterschied zwischen Hobby und Beruf (Akademieausbildung) eine große Rolle, die Musikszene ist da viel offener.

**Vielen Dank!**

eze



**AUGSBURGER  
POPGESCHICHTE**

**Bayerisches Liverpool:  
The Cannons**



Das Foto mit Roy Black and his Cannons wurde 1964 im Casino-Club, Augsburg-Pfersee aufgenommen. Die Deko im Hintergrund hatte Dieter Schwedes als Dekorateur des Kaufhauses Merkur, heute Wöhrl, komplett in Handarbeit gefertigt. Das sollte der Beginn einer großen Musiker-Karriere werden.

**Augsburgs älteste Rockband mit über 50 Jahren Existenz ist zweifellos die Gruppe The Cannons. Sie wurde im Herbst 1963 gegründet und hatte am 6.12.1963, an einem verschneiten Tag, als „Roy Black and his Cannons“ ihren ersten Auftritt im Tanzclub „Femina“.**

Das Programm hatten sie vorher im Partykeller von Roy Blacks Elternhaus in Göggingen mit Scheiben auf einem Plattenspieler eingeprobt. The Cannons, deren Name „Kanonen“ bedeutet, ließen sich dazu von dem fränkischen Slop-Sänger Mike Roger and his Machine Guns inspirieren und noch eins draufsetzen. Sie wollten hoch hinaus. Musikprofis werden. Immerhin hatten sie mitbekommen, dass Roy Black mit seiner fantastischen Stimme schon einige Talentwettbewerbe gewonnen hatte.

The Cannons setzten sich aus Musikern zusammen, die von den Bands The Honkeytonks und den Stringers kamen. Dabei waren zuerst Dieter Schwedes (Gitarre), Peter Schwedes (Bass), Helmut Exenberger (Gitarre), Günter Ortmann (Keyboard) und Dieter Sirch (Schlagzeug). Bis Roy Black als Sänger zu ihnen stieß, spielten sie Rock'n'Roll und Stücke von Gitarrenbands wie den Shadows. Nach dem Tod ihres Drummers Sirch in Südafrika übernahm Dolf Beutner die Sticks bei den Cannons. Zu ihrer ersten Tournee waren sie mit Drafi Deutscher und dessen Band „The Magics“ unterwegs.

Ihr erster offizieller Auftritt war, laut der Roy-Black-Biographie von Arno Löb, der 6.12.1963 im Augsburger Musik-Club Femina, der später Big Apple, Clochard, Subway und Kerosin hieß. Dann spielten sie viel in den insgesamt sechs Clubs der drei Augsburger US-Kasernen, zu denen auch die Reese-Kaserne gehört in denen heute die vielen KUKI-Bands residieren. Auch in den damaligen Augsburger Lokalen wie Siedlerhof, Zirbelnuss oder Casino-Club kletterten sie auf die Bühne. Nach einem Aufsehen erregenden Schülerball des Holbein-gymnasiums im Augsburger Moritzsaal, den Roy Black und die Cannons im Sommer 1964 auch mit Beatles-Songs bestritten, wurde der Schlagerproduzent Hans Betram in Köln durch eine TV-Dokumentation über das „Bayerische Liverpool Augsburg“ auf sie aufmerksam. Die Cannons nahmen mit Roy Black zwei Schallplatten auf: „Sweet Baby mein“ und „Darling My Love“.

Nachdem sie von Bertram als unbequeme Begleitband von Roy Black ausgemustert worden waren und Roy Black mit „Du bist nicht allein“ eine Einmann-Schlagerkarriere starten durfte, versuchten die Cannons-Männer diverse Musik-Karrieren. Sie gingen oder gründeten Bands wie French Combo, Surfboys, Thunderstrings, Smile oder Jackpot Five.

In den 1970ern gründete dann Keyboarder Günter Ortmann die Hit- und Tanzband „Team 70“. Dazu holte er nicht nur Chorsängerinnen, sondern auch seine ehemaligen Mitmusiker bei den Cannons, Dieter Schwedes und Dolf Beutner.

Team 70 wurde für viele Jahre die bestimmende Tanz- und Showband in und um Augsburg. Dieter Schwedes, ein Vollblutmusiker und hervorragender Sänger, gewann 1988 bei einer Fernsehshow von Rudi Carell mit einem Engelbert-Song einen Plattenvertrag. Er bekam damit unter den Fittichen des Produzenten G.G. Anderson die Chance eine Solo-Karriere zu beginnen. „I Remember All The Days“ hieß der Song, den Schwedes für G.G. Anderson im Studio einsingen durfte.

Aber Anderson kümmerte sich nicht weiter um Schwedes, der sich niemals anbietet und dem Showbusiness aus Erfahrung kritisch gegenübersteht, und die Sache schlief leider ein. Schwedes, der auch bei der Dialekt-Combo „Die Datschiburger“ mitwirkte, komponierte und spielte mit dem Augsburger Schlagersänger Gerhard „Sweety“ Schönherz auch die Single „Alles zahl ich dir zurück/ Verlier keine Zeit“ in einem Illertisser Studio ein. Ebenso fabrizierte er mit Schönherz den Augsburger Faschingskracher: „In Augsburg ist der Deifl los“.

Wenn Roy Black zu Auftritten in den Süden kam holte er sich oft Team 70, seine alten Musiker-Kumpels als Begleitband für Live-Konzerte. In dem Roy-Black-Musical wird gezeigt wie seine alten Cannons-Musiker mit ihm ein Programm mit dem Arbeitstitel „Back to the Sixties“ ausarbeiten. Daraus wurde aber nichts mehr, nachdem Roy Black am Ende der TV-Serie „Ein Schloß am Wörthersee“ 1991 einsam

**Bombig**  
**BAR & GARAGE**

Augsburg - Reese Kaserne  
Am Exerzierplatz 49

Live-Club  
Rock-Cafe  
Biker-Treff



**Cool Beer &  
Hot Music**

Do./Fr./Sa. open from  
07:00 pm till night

DAS STADTMAGAZIN FÜR AUGSBURG UND UMGEBUNG

**neue \*szene**  
augsburg



in seiner Fischerhütte bei Heldenstein verstarb.

Erst nach dem Ableben des Sängers Roy Black traten The Cannons als eigene Band auf. Natürlich oft bei Konzerten, die Roy Black gewidmet waren. Das Programm „Ich denk an Dich ...“ beleuchtet Stationen im Leben von Roy Black, die ihn geprägt und Menschen, die ihn begleitet haben. Nachdem Günter Ortman auf dem Dachboden eine verstaubte Tonbandspule mit einem Live-Konzert von Roy Black and the Cannons, aufgenommen mit dem zweispurigen Grundig-Tonbandgerät TK23 und nur einem Mikro, am 26.12.1964, im Recreation-Club der Sheridan-Kaserne gefunden hatte, konnte das Plattenlabel Rhythm Island das Album „The last Rock'n'Roll-Show“ mit Songs wie „What'd I Say“, „Spanish Harlem“ oder „Hippy Hippy Shake“ und vielen alten Fotos auf Vinyl veröffentlichen. Titel: „The last Rock'n'Roll-Show.“ *tf*

## Bild des Monats



Karl Poesl (rechts) und Dani Vazquez beim Fotoshooting zu Karls aktuellem „AUGSCHBURG“-Mundartprojekt

### Zahl des Monats

**15.192**

So viele Unterschriften haben der Musikerverein KUKI und die Künstlervereinigung 38/40 für den Erhalt der Struktur des Kulturpark West bisher gesammelt. Übrigens: ein Vergleich der zu erwartenden Kosten zwischen dem Verbleib und einem Umzug ins Gaswerkgelände für Künstler und Musiker erfolgte bisher nicht...



Bis zum 28.02.17 KUKI-Partner Gutscheinaktion :

**10 EUR GUTSCHEIN**

Ab einem Einkaufswert von 100 EUR\*

**500 EUR GUTSCHEIN**

Ab einem Einkaufswert von 5000 EUR\*

\*Nur 1 Gutschein pro Person gültig. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültig nur bei Vorlage der Gutscheine.